

Die Gewerkschaften in der Eisen- und Stahlindustrie

Im Bergbau des Deutschen Reiches war zwar der Organisationsgrad mit etwa 20 % nicht sehr hoch,⁴¹ aber die Streikbewegungen der Jahre 1889, 1905 und 1912 hatten eine hohe Kampfbereitschaft der Bergarbeiter in allen Steinkohlenrevieren bewiesen. Anders war es in der Eisen- und Stahlindustrie.⁴² Hier gelang es den Gewerkschaften aller Richtungen kaum Anhänger zu gewinnen. 1913 waren nur 1 % der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes Hütten- oder Walzwerksarbeiter.⁴³ Zu Massenstreiks kam es vor dem 1. Weltkrieg nie, und die Fälle, daß eine Hütte als ganzes bestreikt worden wäre, waren sehr selten. Einer dieser Fälle ereignete sich an der Saar.

Im November 1903 schickte der sozialdemokratische Deutsche Metallarbeiterverband Hans Böckler,⁴⁴ den DGB-Vorsitzenden von 1949 bis 1951, als Agitator an die Saar. Wegen der liberaleren bayerischen Vereinsgesetzgebung ließ er sich zuerst in St. Ingbert nieder. Bis zum Juni 1907 arbeitete er an der Saar. 1908 wies der DMV hier 407 Mitglieder auf, von denen sicher keine auf den Saarrhütten arbeiteten.⁴⁵

Der Christliche Metallarbeiter-Verband, der ebenfalls 1903 eine erste Zahlstelle in St. Johann errichtete, schien da erfolgreicher zu sein.⁴⁶ Im März 1904 wurde in Malstatt-Burbach eine Zahlstelle eingerichtet, und im Januar 1906 kam der Gewerkschaftssekretär Wernerus aus Aachen an die Saar. Der CMV gewann Anhänger unter den Arbeitern der Burbacher Hütte. Als die Hütte gegen die Ausbreitung einer Gewerkschaft unter ihren Arbeitern mit Entlassungen vorging, kam es im Juni 1906 zu einem Streik, der schließlich die gesamte Belegschaft erfaßte.⁴⁷

Der Streik schien zuerst ein Erfolg für den CMV gewesen zu sein, da die Hütte in einigen Punkten nachgab und die Streikenden nicht gemäßregelt wurden. Politiker hatten sich eingeschaltet. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Boltz hatte

⁴¹ Mitgliederzahlen von Gewerkschaften im Deutschen Reich:

	1912	1913
Gewerkverein christlicher Bergarbeiter	77 967	63 129
Alter Verband	114 062	101 986
% der 1907 im Bergbau hauptberuflich Erwerbstätigen	21,3 %	18,3 %
Mitgliederzahlen nach Schneider (s. Anm. 27) S. 66.		

⁴² Vgl. Elisabeth Domansky-Davidsohn, Der Großbetrieb als Organisationsproblem des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes vor dem Ersten Weltkrieg, in: Arbeiterbewegung und industrieller Wandel (s. Anm. 3) S. 95-116; David F. Crew, Berufliche Lage und Protestverhalten Bochumer Bergleute und Metallarbeiter im ausgehenden 19. Jahrhundert, in: Glück auf, Kameraden! (s. Anm. 3), S. 71-88; Karl Alfred Gabel, Kämpfe und Werden der Hüttenarbeiter-Organisationen an der Saar. Saarbrücken (1921).

⁴³ Domansky-Davidsohn, (s. Anm. 42) S. 99.

⁴⁴ Ulrich Borsdorf, Hans Böckler. Arbeit und Leben eines Gewerkschafters von 1875 bis 1945. Mit einem Vorwort von Heinz Oskar Vetter. Köln 1982 (= Schriftenreihe der Hans-Böckler-Stiftung. 10), S. 79-105.

⁴⁵ S. Anm. 67.

⁴⁶ Bezirkskartell der christlichen Gewerkschaften an der Saar, Jahresbericht 1910. (Saarbrücken 1911), S. 83-94; Gabel (s. Anm. 42) S. 135-150.

⁴⁷ Vgl. Gerhard Bungert und Klaus-Michael Mallmann, Burbach 1906: Der erste Hüttenstreik an der Saar, in: Arbeitnehmer 25/1977, S. 337-340.